



**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.
(IDA)
IDA-Infomail
Nummer 4, August 2005, 6. Jg.**

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA und IDA-NRW	S. 3
2 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 10
3 Dokumentation: 15 Jahre IDA e. V.	S. 15
4 Aktion, Information	S. 17
5 Seminare, Tagungen	S. 21
Impressum	S. 25

Editorial

15 Jahre Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung

Jubiläen bieten Anlass und Gelegenheit zu Rückschau und Ausblick, so auch das 15-jährige Bestehen des IDA.

Im Rückblick auf die 1990 als „Informations-, Dokumentations- und Aktionszentrum gegen Ausländerfeindlichkeit und für eine multikulturelle Zukunft“ von den bundesweit verfassten Parteijugend- und überparteilichen Jugendverbänden¹ gegründete Fachorganisation IDA fällt – neben dem sperrigen Namen – als Bezugspunkt in erster Linie die Politische Plattform² als zentrales Gründungsdokument ins Auge. Dort findet sich das konsensual formulierte Ziel, künftig ein „gemeinsames und vielfältiges Vorgehen der Jugendverbände gegen Vorurteile, Ausländerfeindlichkeit, Rassismus, Fremdenangst und Ethnozentrismus“ zu ermöglichen. Der anfängliche Schwerpunkt liegt - in der Diktion der frühen 90er Jahre - jugendpolitisch auf dem „Kampf gegen Ausländerfeindlichkeit und Rechtsextremismus“.

Die hier mitklingende Erwartung, sich damit auch als initiatives Netzwerk oder gar als ständig tagende Plattform für entsprechende öffentlichkeitswirksame Aktionen zu etablieren, hat sich schnell gegeben und aus heutiger Sicht auch nicht erfüllt.

Meiner Auffassung nach hat sich hingegen die rasch erfolgende Hinwendung zu den Aufgaben des Informierens, des Dokumentierens und zur Entwicklung pädagogischer Materialien bewährt. Dies fußt ebenfalls auf dem Gründungskonsens und zeitigte Wirkung in einer inzwischen stattlichen Liste an Publikationen für den Einsatz in der praktische Jugendarbeit bzw. für die Qualifizierung der dort tätigen MultiplikatorInnen. Die überwiegend gute Nachfrage zeigt uns, dass die kontinuierliche Arbeit an der Schnittstelle von Jugend(verbands)arbeit und Wissenschaft zuverlässig auf Interesse stößt.

Damit hat sich meiner Meinung nach auch bewährt, die Ausläufer der ideologischen Debatten um „gute“ und „schlechte“ Zuwanderung (etwa Spätaussiedler versus politische Flüchtlinge) zu meiden und konsequent auf das Fachliche im Politischen zu setzen.

Und mit einer gewissen Freude darf ich heute einen persönlichen Irrtum feststellen: Während ich vor fünf Jahren eine gewisse Abstinenz der Jugendverbände gegenüber Fragen der Zuwanderung oder der Minderheitenpolitik feststellen zu müssen glaubte und daraus die Forderung nach einer vorsichtigen Öffnung des IDA zugunsten anderer Träger der Migrations- bzw. Jugendsozialarbeit ableitete³, stellt sich die gegenwärtige jugendpolitische Situation völlig anders dar:

Fragen der interkulturellen Öffnung der Jugendverbände oder der Ermöglichung einer umfassenden und gleichberechtigten Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ziehen sich durch Tagungsthemen, Fachpublikationen, Regierungsberichte, Förderprogramme und Verbandsbeschlüsse. Die Jugendverbände – und nicht nur sie – sind also mitten im Thema. Mit etwas Stolz möchte ich sagen, dass IDA an diesem deutlichen jugendpolitischen Ruck einen gewissen fachlichen Anteil hat.

Ich denke, der Erfolg dieser Arbeit hat zumindest drei benennbare Bedingungen:

- Den Mitgliedsorganisationen und den Vorständen des IDA ist es insgesamt gelungen, den Verein fachlich auszuweisen, überparteilich zu halten und die gesamte jugendpolitische Bandbreite der Mitgliedschaft in die Arbeit einzubinden. Dies war und ist in diesem umstrittenen Themengebiet nicht einfach, bleibt jedoch weiterhin ohne Alternative und Grundvoraussetzung für die jugendpolitische Reputation.
- Die Hauptamtlichen des IDA, von deren Engagement und Einsatz Wohl und Wehe eines ehrenamtlich geführten Vereines dieser Struktur sehr viel stärker abhängen als gemeinhin gesehen wird, erwiesen und erweisen sich als Glücksgriff für den Verein und den Vorstand. Ihnen sei hier und hiermit herzlich gedankt.
- Schließlich wurde und wird die Tätigkeit des IDA vonseiten des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe, hier des Bun-

desjugendministeriums, mit Wohlwollen begleitet und kontinuierlich mit deutlich mehr als mit aner kennenden Worten unterstützt. Dass diese Haltung wechselnde Regierungen und Haushaltslagen überdauert hat, interpretieren wir als erfreuliche Wertschätzung unserer Arbeit: Es möge stilbildend wirken.

Es bleibt, sich dieser Bedingungen bewusst zu sein. Des Weiteren ist zu hoffen, dass die Arbeitsfelder des IDA auch nach eventuell sich verändernder jugendpolitischer Themenkonjunktur in den Verbänden aktuell bleiben und schließlich, dass es IDA weiterhin gelingt Nützliches zu tun.

Rudi Klarer
Vorsitzender des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuarbeit e. V.

¹ Zur Mitgliederstruktur sowie zur späteren Namensveränderung siehe die Texte auf www.IDAeV.de

² Die Politische Plattform ist neben der Satzung das politische Grundsatzdokument, auf das sich die Gründungsorganisationen 1990 verständigten, vollständiger Text siehe www.IDAeV.de

³ Rudi Klarer: 10 Jahre Informations- und Dokumentationszentrum in der Antirassismuarbeit, Versuch einer kritischen Bilanz, Juli 2000, auf: www.IDAeV.de

1 Neues von IDA und IDA-NRW

IDA informiert

Veröffentlichungen

Neuerscheinung: Antisemitismus – ein gefährliches Erbe

Bd. 1: Informationen zu Geschichte und Gegenwart

Bd. 2: Handreichung für die pädagogische Praxis

Der zwei Bände umfassende neue Reader des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung (IDA e. V.) gibt einen Einblick in die unterschiedlichen Erscheinungsformen des Antisemitismus und Anregungen für die Jugend- und Bildungsarbeit gegen Antisemitismus. Der Reader versammelt kürzere Textbeiträge, Info-Kästen und Übungen zu verschiedenen Aspekten des Antisemitismus. Abgerundet wird er durch einen Serviceteil, in dem auf neuere Literatur, Unterrichts- und Bildungsmaterialien sowie weiterführende Internetseiten verwiesen wird.

Der erste Band widmet sich nach einem einführenden Kapitel zum Begriff des Antisemitismus ausführlich der christlichen Tradition des Antijudaismus, dem rassistischen Antisemitismus und antisemitischen Erscheinungsformen nach 1945. Dabei wird verdeutlicht, dass antisemitische Motive und rassistische Konstruktionen auch heute noch virulent sind. Facetten des Antisemitismus in der Mitte der Gesellschaft werden an Beispielen wie der Walser-Debatte, der Hohmann-Rede oder der Israelkritik mit antisemitischen Untertönen thematisiert. Der Band illustriert in den abschließenden Kapiteln, dass Antisemitismus ein konstituierender Bestandteil des Rechtsextremismus ist, aber auch im politisch-linken Spektrum und in islamischen Kreisen konstatiert werden kann.

Der zweite Band stellt unterschiedliche Zugänge einer Bildungsarbeit gegen Antisemitismus und ausgewählte Materialien zu Schwerpunktthemen zur Verfügung. Das Spektrum reicht hierbei von dem Problemfeld der gesellschaftlichen Ausgrenzung über Ansätze der Erinnerungsarbeit bis hin zur Aufklärung gegen Verunglimpfungen der jüdischen Religion. Am Beispiel von Verschwörungsmäthen wird ein bis heute verbreitetes antisemitisches Stereotyp problematisiert. Die zwei abschließenden Beiträge befassen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit dem Spannungsverhältnis von Pädagogik und Politik bei der Thematisierung von Antisemitismus.

Der zweibändige Reader wendet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Jugend- und Bildungsarbeit. Er kann gegen eine Schutzgebühr von 5,00 € bei IDA bestellt werden.

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Veranstaltungen

„Das Einmaleins der Rhetorik“. Grundlagen der Kommunikation. Ein Seminar für aktive Mitglieder von MigrantInnenjugendvereinen

Termin: 21. - 23. Oktober 2005

Ort: Hannover

Häufig fühlen wir uns sprachlos: Auf einer Veranstaltung des Vereins soll jemand die einleitenden Worte sprechen, aber wer traut sich, vor vielen Menschen zu sprechen? Der Jugendring lädt VereinsvertreterInnen ein, um den Verein zu präsentieren, aber wer möchte diese Aufgabe übernehmen, in großer Runde die Ziele und Aufgaben des Vereins darzustellen? Die Lokalpresse ist auf unseren Verein aufmerksam geworden und möchte wissen, was wir denn von Fundamentalismus halten? Wie reagiert man in solchen Situationen?

Das Seminar „Das Einmaleins der Rhetorik“. *Grundlagen der Kommunikation für Jugendliche mit Migrationshintergrund in Jugendvereinen* zielt darauf ab, Jugendlichen mit Migrationshintergrund Strategien der Kontaktaufnahme mit jugendpolitischen VertreterInnen sowie Behörden zu vermitteln und sie in Auftreten und Präsentation zu schulen, damit sie ihre Arbeit erfolgreich sowie selbstbewusst in der Öffentlichkeit darstellen können und in ihrer Arbeit öffentliche Anerkennung erfahren. Das Seminar beabsichtigt:

- Methoden der Kontaktaufnahme sowie Kommunikationsweisen mit Behörden, Zuwendungsgebern, jugendpolitischen VertreterInnen (z. B. Jugendringen) zu vermitteln;
- selbstbewusstes Auftreten und freies Reden in der Öffentlichkeit und bei der Präsentation des Vereins zu üben.

Da freies Sprechen und prägnante Präsentationen nicht theoretisch, sondern insbesondere durch „learning by doing“ erlernt werden können, werden die Teilnehmenden in vielen Übungen freies Sprechen, Präsentieren in der Öffentlichkeit und Moderieren von Veranstaltungen selber ausprobieren und so ihre kommunikative Kompetenz für den Vereinsalltag schulen.

Programm

Freitag, 21. 10. 2005

Bis 18:00	Anreise
18:00 – 19:00	Abendessen
19:00 – 20:00	Vorstellungsrunde, Vorerfahrungen zum Thema
20:00 – 21:00	Übung: „Zusammenfassung eines Artikels“

Samstag, 22. 10. 2005

09:00 – 10:00	Präsentation der Übung vom Vorabend
10:00 – 11:00	Grundlagen der Kommunikation 1
11:00 – 11:15	Kaffeepause
11:15 – 12:00	Grundlagen der Kommunikation 2
12:00 – 14:00	Mittagspause
14:00 – 16:00	Arbeitsgruppen: Die öffentliche Präsentation meines Vereins
16:00 – 16:15	Kaffeepause
16:15 – 18:00	Übung: Kontaktaufnahme mit jugendpolitischen AkteurInnen
18:00	Abendessen

Sonntag, 23. 10. 2005

09:00 – 09:30	Warming up
09:30 – 11:00	Übung: Die Moderation einer öffentlichen Veranstaltung

11:00 – 11:15	Kaffeepause
11:15 – 12:00	Auswertung und Abschlussrunde
12:00 – 13:00	Mittagessen, danach Abreise

Tagungsort:

Jugendherberge Hannover
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 1
30169 Hannover
Tel: 05 11 / 1 31 76 74

(Mit der Anmeldebestätigung wird eine Wegbeschreibung zugesandt.)

Anreise: Freitag bis 18:00 Uhr

Ende: Sonntag gegen 14:00 Uhr

Teilnahmebedingungen:

jugendliches aktives Mitglied in einem MigrantInnenverein

Kosten:

20,00 € (inkl. Vollverpflegung, Übernachtung, Bettwäsche)

Fahrtkosten können maximal in Höhe der Kosten der DB 2. Klasse, Bahncard 50 erstattet werden. In Ausnahmefällen können bei Bildung einer Fahrgemeinschaft die Kosten der Fahrt mit dem PKW erstattet werden. Die Auszahlung der Fahrtkosten setzt die Teilnahme an dem gesamten Seminar voraus.

Die **Anmeldung** ist gültig nach Eingang der Überweisung auf das Konto:

IDA e. V., Konto-Nr.: 00 47 02 23 06 bei Stadt-Sparkasse Düsseldorf, BLZ: 300 501 10,
Kennwort: Rhetorik

TeamerInnen

Günay Defterli
Birgit Jagusch (IDA)

Referentin:

Susanne Steck (Sprecherzieherin)

Weitere Informationen bei

Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuarbeit e. V. (IDA)
Birgit Jagusch
Volmerswerther Str. 20, 40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-62, Fax: -69
Info@IDAeV.de; www.IDAeV.de

„Rassismus – eine Jugendsünde?“ Aktuelle antirassistische und interkulturelle Perspektiven der Jugendarbeit

Tagung anlässlich des 15-jährigen Bestehens von IDA e. V.

Termin: 25. - 26.11.2005

Ort: CJD, Bonn

Fremdenfeindlichkeit und Rassismus finden wir bei jungen wie alten Menschen, bei der Uni-versitätsprofessorin wie dem Jugendlichen, der einen Ausbildungsplatz sucht. Auch der

Rechtsextremismus stellt ein akutes Problem dar. Die rechtsextremen Parteien wandeln sich von Sammelbecken alter Nazis zu Planschbecken rechtsorientierter junger Erwachsener, die mit gefährlichen Parolen ihre Probleme in einer Migrationsgesellschaft lösen wollen. So bleibt für Politik, Pädagogik und die Zivilgesellschaft die Aufgabe, in der Bundesrepublik Deutschland ein demokratisches Klima zu erzeugen, das solchen Erscheinungen dauerhaft ihre Basis entzieht.

Einheimische und eingewanderte Jugendliche entfalten demokratische Alternativen für eine zukunftsfähige Gesellschaft, um sich nachhaltig gegen rechtsextreme Tendenzen zu engagieren. Diese Jugendlichen müssen in ihrer Gemeinsamkeit und ihren Aktivitäten gestärkt werden. Partizipation ist dabei ein wichtiges Schlagwort, aber auch die gerechte Verteilung der Chancen unter den Jugendlichen verschiedenster Herkunft selbst ist ein zentrales Thema.

Bei dieser Tagung will IDA e. V. anlässlich seines 15-jährigen Bestehens mit ehren- und hauptamtlich Aktiven in Jugend(verbands)arbeit und Selbstorganisationen junger MigrantInnen, WissenschaftlerInnen und PolitikerInnen neue Wege in der antirassistischen und interkulturellen Jugendarbeit diskutieren. Dazu wird es Vorträge namhafter ReferentInnen geben, auch VertreterInnen aus der Politik werden Stellung beziehen. Am Abend begeben wir uns auf eine literarische Zeitreise mit musikalischer Begleitung durch die Geschichte der Migration in der Bundesrepublik Deutschland. In vier Arbeitsgruppen zur antirassistischen Bildung, zum Rechtsextremismus als Herausforderung für die Jugendarbeit, zur Geschlechtergerechtigkeit in der interkulturellen Jugendarbeit und zur Jugendbildungsarbeit gegen Antisemitismus werden aktuelle Fragen der pädagogischen Arbeit vertieft.

Alle Personen, die der Arbeit des IDA nahe stehen, sind herzlich zu dieser Tagung eingeladen.

Programm

Freitag, 25.11.2005

- | | |
|-------------------|---|
| 14:00 - 14:30 Uhr | Begrüßung, Grußwort & Einführung |
| 14:30 -15:00 Uhr | Input: Was heißt eigentlich Rassismus?
(Prof. Dr. Birgit Rommelspacher, Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin) |
| 15:00 - 16:30 Uhr | „Jugend- und migrationspolitische Perspektiven gegen Rassismus“.
Podiumsdiskussion
Moderation: Michaela Dälken (IDA) |
| 16:30 -16:45 Uhr | Pause |
| 16:45 -18:00 Uhr | Pluralismus unausweichlich? Ecksteine interkultureller Jugendarbeit
(PD Dr. Rudolf Leiprecht, Universität Oldenburg) |
| 18:00 -19:00 Uhr | Abendessen |
| 19:00 - 20:00 Uhr | GEDANKEN AUF DER FLUCHT – Gedichte aus der Geschichte der Migration
(Dr. Yüksel Pazarkaya [Schriftsteller] und Hamdi Tanses [Musiker]) |

anschließend Musik, Tanz, Gespräche

Samstag, 26. 11. 2005

- 09:00 - 10:00 Uhr Rechtsextremismus – noch immer ein Problem der Jugendbildung?
(Prof. Dr. Albert Scherr, Pädagogische Hochschule Freiburg)
- 10:15 - 12:30 Uhr Arbeitsgruppen:
- 1: Antirassistische Bildungskonzepte
(Prof. Dr. Birgit Rommelspacher, Dr. Stephan Bundschuh)
 - 2: Rechtsextremismus als Herausforderung an die Jugendarbeit
(Prof. Dr. Albert Scherr, Anne Broden)
 - 3: Geschlechtergerechtigkeit in der interkulturellen Jugendbildung
(María do Mar Castro Varela, Birgit Jagusch)
 - 4: Jugendbildungsarbeit gegen Antisemitismus
(Dr. Juliane Wetzel, Zentrum für Antisemitismusforschung TU Berlin,
Birgit Rheims)
- 12:30 - 13:00 Uhr AG-Kurzberichte
Schlusswort
Ali Şirin (IDA)
- 13:00 – 14:00 Uhr Mittagessen

Im Anschluss an die Tagung findet die 16. IDA-Delegiertenversammlung statt.

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)
Dr. Stephan Bundschuh
Birgit Jagusch
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

Fachkonferenz West der Aktionsprogramme „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“

Termin: 07. – 09. Dezember 2005

Ort: Frankfurt/M.

Eine Veranstaltung von IDA e. V. in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V. im Auftrag des BMFSFJ.

Bundesweit engagieren sich zahlreiche Projekte gegen Rechtsextremismus und für einen interkulturellen Dialog im Rahmen der Programme entimon und Xenos. Themen und Formen der Projekte sind vielfältig und zeugen von der Pluralität der pädagogischen Arbeit im Zuwanderungsland Deutschland.

Die diesjährige regionale Fachtagung West des Aktionsprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ bietet Projekten aus Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland die Möglichkeit zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung. Sie orientiert sich an den Ressourcen und Kompetenzen der Teilnehmenden und stellt die inhaltliche Weiterqualifizie-

rung zu aktuellen Fragen der interkulturellen Pädagogik und der Arbeit gegen Rechtsextremismus in den Mittelpunkt.

An den ersten beiden Tagen werden folgende exemplarische und aktuelle Themen in Fachvorträgen entfaltet und in Workshops bearbeitet:

- die interkulturelle Projektarbeit unter den Aspekten Geschlechtergerechtigkeit und Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund,
- die Pluralität des interreligiösen Dialogs,
- die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe im interkulturellen Feld,
- die Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus.

Der dritte Tag widmet sich den Zukunftsperspektiven der Teilnehmenden. In einem Workshop mit dem Titel „Meine Zeit nach Entimon und Xenos. Wie setze ich mein Wissen und Können in zukünftigen Projekten ein?“ entwickeln die Teilnehmenden Visionen für ihre berufliche Zukunft. Die Teilnahme an diesem Workshop ist begrenzt und erfolgt entsprechend dem Eingang der Anmeldung.

Die Fachtagung richtet sich an haupt- und ehrenamtlich Tätige aus ehemaligen und aktuellen entimon- und Xenos-Projekten sowie an die interessierte Fachöffentlichkeit.

Detaillierte Informationen finden Sie demnächst auf der Homepage des IDA e. V.

1.2 Neues von IDA-NRW

Tagung: Erinnerung in der Einwanderungsgesellschaft

Termin: Mittwoch, 30. November 2005

Veranstalter:

IDA-NRW in Kooperation mit dem Landeszentrum für Zuwanderung NRW, dem Bildungswerk der Humanistischen Union NRW und der Landeszentrale für politische Bildung NRW

Ort: Jugendherberge Köln-Deutz

Thematische Einführung

Die Tagung beleuchtet die Themenfelder Geschichte und Erinnerung in der Einwanderungsgesellschaft, einer Gesellschaft, die nicht (mehr) geprägt ist durch ein national oder ethnisch definiertes homogenes Ganzes, sondern durch ethnische und nationalstaatliche Differenz.

Ziel der Tagung ist es, Einwanderungsgesellschaft, Zuwanderung und Shoah erinnerungskulturell zusammen zu denken und zu diskutieren:

- Wie verändern sich Wahrnehmung und Darstellung von Geschichte?
- Wer bringt welche familiären und kollektiven Erfahrungen und Traditionen in die Diskussion ein und was bedeutet diese Entwicklung für die Geschichtserzählung der Bundesrepublik?
- Welche Veränderungen oder Erweiterungen werden in Bildungszusammenhängen, vor allem in der Schule oder in Gedenkstätten und in der Öffentlichkeit sichtbar?
- Wird eine neue Multiperspektivität Kennzeichen „unserer“ Geschichte und Erinnerung?

Diese Fragen wollen wir im Jahr 2005, in dem sich zum 60. Mal das Kriegsende und zum 50. Mal die Unterzeichnung des ersten Arbeitskräfteabkommens mit Italien jährt, diskutieren.

Wir laden Sie herzlich zu unserer Fachtagung ein.

Programm

Ab 09.30 Uhr	Stehkaffee
10.00 Uhr	Begrüßung und thematische Einführung Anne Broden (IDA-NRW)
10.30 – 12.00 Uhr	Baustelle Erinnerungskultur: Zur Pluralisierung von Geschichtsbildern Dr. Matthias Proske (Erziehungswissenschaftler, Universität Frankfurt/M.) Diskussion
12.00 Uhr	Mittagspause
13.00 – 14.30 Uhr	Workshops 1. Historisch-politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft: Ist nicht-ethnisierender Unterricht möglich? Dr. Kuno Rinke (Deutsche Vereinigung für politische Bildung) Moderation: Dr. Heidi Behrens (Bildungswerk der Humanistischen Union NRW) 2. Entkonkretisierung und Trivialisierung: NS-Geschichte – Steinbruch für universelle Menschenrechtsbildung? Gottfried Kößler (Fritz-Bauer-Institut Frankfurt/M.) Moderation: Dr. Hans Wupper-Tewes (Landeszentrale für politische Bildung NRW) 3. Perspektiven der historisch-politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Ergebnisse einer empirischen Studie Rainer Ohliger (Netzwerk Migration in Europa e. V.) Bartholomäus Figatowski (Universität zu Köln) Moderation: Jan Motte (Landeszentrum für Zuwanderung NRW)
14.30 Uhr	Kaffeepause
15.00 – 16.30 Uhr	Gesprächsrunde: Was geht ‚uns‘ ‚Eure‘ Geschichte an? Moderation: Daniela Milutin (WDR-Moderatorin)
16.30 – 17.00 Uhr	History reloaded - Kanaken machen Geschichte Abschlussreflektionen des Tagungsbeobachters Massimo Perinelli (Historiker, Universität zu Köln, Kanak Attak Köln)

Infos:
IDA-NRW
Anne Broden
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
info@IDA-NRW.de
www.IDA-NRW.de

2 Aus den Mitgliedsverbänden

Gedenkstättenfahrt nach Theresienstadt und Prag

Der **Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V. (AAGB)** unterstützt verschiedene **Veranstaltungen** des Multikulturellen Forum Lünen e. V., so beispielsweise eine **Gedenkstättenfahrt** nach Theresienstadt und Prag, die im Oktober durchgeführt wird. Auf der neu ins Netz gestellten **Homepage** des AAGB können Informationen über dieses Kooperationsangebot abgerufen werden. Dort können sich Interessierte zudem über die Ziele und Aktivitäten des AAGB sowie Hintergrundartikel und Kontaktadressen informieren.

Infos:

Almanya Alevi Gençler Birliği/Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (AAGB)
Stolbergerstr. 317
50933 Köln

Tel: 02 21 / 9 49 85-60

Fax: 02 21 / 9 49 85-6 10

Info@aagb.net

www.AAGB.net

Benefizkonzert „Für Toleranz und Frieden“

Im Oktober veranstaltet die **Evangelische Jugend Frankfurt** ein **Benefizkonzert** unter dem Motto „Für Toleranz und Frieden“. Ziel der Veranstaltung ist es, durch die Musik einen Beitrag zur **Überwindung von Vorurteilen** gegenüber Minderheiten in Deutschland zu leisten und mittels der Musik für ein „buntes“ Frankfurt zu werben. Neben den auftretenden fünf Bands gibt es einen Aktionsmarkt, auf dem sich Initiativen und Projekte vorstellen können.

Infos:

Evangelisches Stadtjugendpfarramt Frankfurt am Main
Dietmar Treber

Referat Jugendarbeit

Stalburgstr. 38

60318 Frankfurt/M.

Tel: 0 69 / 95 91 49 24

Fax: 0 69 / 55 26 76

info@erv-fb1.de

Kulterbunt – interkulturelles Projekt

Auf der Homepage des **Projekts zur interkulturellen Qualifizierung und Öffnung „Kulterbunt“** des **Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) e. V. Landesverband Hessen** gibt es neue Informationen, Übungen, Berichte sowie Hinweise auf Aktivitäten im interkulturellen Bereich, die von Ortsgruppen bei Interesse durchgeführt werden können. Bisher wurden im Kontext des Projekts schon mehrere Workshops organisiert, in der Vereinszeitschrift Artikel publiziert sowie Kontakte zu MigrantInnenselbstorganisationen hergestellt.

Infos:

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) e. V.

Landesverband Hessen

Königsteiner Straße 33

61476 Kronberg im Taunus

Tel: 0 61 73 / 92 86 90

Fax: 0 61 73 / 47 05

hessen@pfadfinden.de

www.hessen.pfadfinden.de/kulterbunt.0.html

„Gedächtnis für den Frieden – Frieden für das Gedächtnis“

Unter diesem Motto führte die **djo-Deutsche Jugend aus Europa e. V.** gemeinsam mit dem **Jugendring der Russlanddeutschen (JdR)** und „Knoflik“ – Verein für außerschulische **Jugendbildung** seit Mai 2005 ein **Filmprojekt** durch. Die Teilnehmenden, die aus Deutschland, Russland und der Tschechischen Republik kommen, begegneten in Berlin, Prag, Moskau und Tomsk Zeitzeugen des Zweiten Weltkrieges und setzten sich in diesem Zusammenhang gemeinsam mit den verschiedenen Orten des kollektiven Gedächtnisses auseinander. Der dabei entstandene Dokumentarfilm wird in allen drei Ländern gezeigt.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa
Bundesverband e.V.
Wichertstr. 71
10439 Berlin
Tel.: 030-4467780
Fax: 030-44677811
info@djo.de
www.djo.de

Parade der Kulturen

An der diesjährigen **Parade der Kulturen in Frankfurt/M.**, die vom **Frankfurter Jugendring** in Kooperation mit dem **Jugend- und Sozialamt**, dem **Amt für multikulturelle Angelegenheiten** und der **kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung der Stadt Frankfurt a. M.** durchgeführt wurde, beteiligten sich auch die **Evangelische Jugend**, das **Jugendrotkreuz**, die **DGB-Jugend** sowie die **Deutsche Jugend aus Russland (DJR) Frankfurt**. Die TeilnehmerInnen der Parade demonstrierten unter dem Motto „Frankfurt, eine Stadt – eine Welt!“ für ein friedliches Miteinander. Die **DJR** wurde für ihren Beitrag mit dem dritten Platz im Wettbewerb um die kreativsten TeilnehmerInnen **ausgezeichnet**.

Infos:

DJR e. V. Geschäftsstelle
Landhausstrasse 5
70182 Stuttgart
Tel: 07 11 / 2 84 94-80
www.parade-der-kulturen.de
www.djr-bund.de

Aktionen gegen Rechtsextremismus

Die **Grüne Jugend NRW** veranstaltet im September ein **Seminar** zum Thema **Rechtsextremismus**. Schwerpunkte werden die Auseinandersetzung mit rechter Musik und der Frage nach einer rechten Jugendkultur sowie den AussteigerInnenprogrammen sein. Weiterhin will die Grüne Jugend NRW mit der **Kampagne „Die grüne Hand“** landesweit ein Zeichen gegen Rechtsextremismus und für die Migrationsgesellschaft setzen. Die Kampagne wird bei verschiedenen Veranstaltungen in NRW durchgeführt.

Infos:

Grüne Jugend NRW
Landesarbeitskreis Antirassismus
Jahnstr. 52
40215 Düsseldorf
Tel: 0211 / 9944611
Hans-c-mueller@gruene-jugend-nrw.de
www.unser-land-bleibt-tolerant.de

Kicken gegen Rechts

Die **Grüne Jugend Main-Tauber** hat im Juli ein **antirassistisches Fußballturnier** veranstaltet. Neben dem eigentlichen Fußballturnier beinhaltete die Aktion auch einen Workshop zu rechtsextremen Tendenzen im Fußball sowie ein musikalisches Rahmenprogramm.

Infos:

Grüne Jugend Main-Tauber

info@schoengruen.de

www.schoengruen.de

Grundlagen zum Umgang mit Rechtsextremismus

Im Mai 2005 hat der **Bundesvorstand der Jungen Union** Grundlagen zum Umgang mit **Rechts- und Linksextremismus** beschlossen. In dem Papier werden verschiedene Grundlagen und Positionen des Verbands dargestellt. Es wird betont, dass es nach dem Selbstverständnis der JU keine Arbeit dezidiert gegen Rechtsextremismus, sondern nur gegen jede Form des (politischen) Extremismus geben könne.

Infos:

Junge Union Deutschlands

Bundesgeschäftsstelle

Inselstr. 1b

10179 Berlin

Tel: 0 30 / 27 87 87-0

Fax: 0 30 / 27 87 87-20

ju@junge-union.de

www.junge-union.de

Mehr Vielfalt für eine tolerante Gesellschaft

Die **JULIS** haben eine Postkarte gestaltet, die unter dem Titel „**Mehr Vielfalt. Fast Forward zu einer toleranten Gesellschaft**“ zu religiöser Toleranz aufruft, visualisiert anhand des Beispiels einer kopftuchtragenden Muslima. Dies korrespondiert mit dem Wahlprogramm der JULIS, in dem als ein zentrales Problem der Umgang mit diversity angesprochen wird. Dem Programm entsprechend fordern die JULIS eine Gesellschaft, die tolerant gegenüber Religion, ethnischer Herkunft, Rollenbild, sexueller Orientierung und dem individuellen Verhalten ist und Vielfalt akzeptiert. Weiterhin wird das kommunale Wahlrecht für alle AusländerInnen gefordert.

Infos:

Junge Liberale

Ackerstraße 3b

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 2 83 88-7 91

Fax: 0 30 / 2 83 88-7 99

Info@julis.de

www.julis.de

Schleife gegen das Schweigen

Die **JULIS-NRW** haben eine **Aktion für Toleranz und Zivilcourage** gestartet. Dazu wurden eine Postkarte und ein Button produziert, auf denen Artikel eins und zwei des Grundgesetzes zu lesen sind. Als Symbol wurde ein weiße Schleife gewählt, die als Metapher für Zivilcourage, Toleranz, gegen Gewalt und Ungerechtigkeit verstanden wird. Damit der Button von jeder/m, unabhängig von der parteipolitischen Einstellung getragen werden kann, verzichteten die JULIS bewusst darauf, das eigene Logo auf dem Button zu platzieren, so dass nicht Parteipolitik, sondern das Anliegen der Aktion im Vordergrund steht.

Infos:

Junge Liberale NRW e. V.
Wolfgang Döring Haus
Sternstrasse 44
40479 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 49 25-185
Fax: 02 11 / 49 00 28
nrw@julis.de
www.julis-nrw.de/index.php

CD für Aktionen gegen Rechts

Am 19. August wurde die Kampagne „**Gemeinsam gegen rechts**“ und die dazugehörige **Musik-CD** der **JUSOS** vorgestellt. Hintergrund der Aktion sind die Versuche rechtsextremer Parteien, bei der kommenden Bundestagswahl Bundestagsmandate zu gewinnen. Aus diesem Grund hat sich ein breites Bündnis von MusikerInnen und Bands zusammengefunden und eine CD produziert, die sich gegen Rechts wendet und in Schwerpunktwahlkreisen der NPD kostenlos verteilt wird. Ziel ist es, durch eine hohe Wahlbeteiligung zu verhindern, dass rechtsextreme Gruppierungen in den Bundestag kommen. Deshalb ruft das Bündnis dazu auf, am 18. September zur Wahl zu gehen und demokratische Parteien zu wählen. Die Produktion der CD wurde mit Unterstützung der beteiligten KünstlerInnen, BMG Music Publishing Germany, Four Music und der SPD ermöglicht. Die CD kann kostenfrei bestellt werden. Parallel dazu wird auch auf einer projekteigenen Website auf die Aktion hingewiesen.

Infos:

Bundesverbands der Jusos in der SPD
Willy-Brandt-Haus
10911 Berlin
Tel: 0 30 / 2 59 91-3 66
Fax: 0 30 / 2 59 91-4 15
Jusos@spd.de
www.gemeinsamgegenrechts.de
www.waehlengegenrechts.de

Rock gegen Rechts!

Am letzten Schultag im Saarland veranstalteten die **SJD-Die Falken, Landesverband Saarland** und die **JUSOS Saar** einen **Aktionstag gegen Rechtsextremismus**. In fünf verschiedenen Orten wurden Festivals gegen Rechts durchgeführt, auf denen Bands aus der Region spielten, um ein Zeichen gegen Rechtsextremismus zu setzen.

Infos:

SJD-Die Falken
Talstraße 58
66119 Saarbrücken
Tel: 06 81 / 58 17 37
Info@falken-saar.de
www.aktionstag-gegen-rechts.de

Gedenkstättenfahrt

Der **Landesverband Berlin der SJD-Die Falken** veranstaltet im Oktober eine **Gedenkstättenfahrt** nach Polen. Anlässlich des 60. Jahrestages der Befreiung in Auschwitz Zeitzeugengespräche geführt und Dokumentenanalysen gemacht werden.

Infos:

SJD-Die Falken
Landesverband Berlin
Rathenower Str.16

10559 Berlin
Tel: 0 30 / 2 80 51 27
Fax: 0 30 / 2 82 64 98
presse@falken-berlin.de
www.falken-berlin.de

Online Broschüre gegen Rassismus

Die **verdi-Jugend** hat eine **online-Broschüre** unter dem Titel „**Fuck Rassismus! Unsere Toleranz hat Grenzen**“ ins Internet gestellt, die Auskunft gibt über Erscheinungsformen des Rechtsextremismus, rechte Codes, Symbole, Embleme sowie Abkürzungen. Außerdem werden verschiedene Möglichkeiten, sich im beruflichen Umfeld gegen Rechtsextremismus zu engagieren, wie beispielsweise die Verkündigung von Betriebsvereinbarungen gegen Rassismus, vorgestellt.

Infos:

Ver.di Bundesverwaltung, Bereich Jugend
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel: 0 30 / 69 56 23 62
Fax: 0 30 / 69 56 36 46
jugend@verdi.de
www.verdi-jugend.de

Noch ein Hinweis in eigener Sache:

Die Redaktion der Infomail freut sich, dass es in jeder Ausgabe der Infomail viel über Aktionen und Projekte der Jugendverbände zu berichten gibt. Dies zeigt, dass Jugendverbände auf dem Gebiet der antirassistischen- und interkulturellen Arbeit aktiv sind und die vorgestellten Projekte auch als Anregung für andere Interessierte dienen können.

Bestimmt gibt es aber noch viel mehr Berichtenswertes aus den einzelnen Jugendverbänden, den Landesverbänden sowie den Orts- und Kreisgruppen, das der IDA-Redaktion leider nicht bekannt ist.

Vielleicht hat ja die eine Leserin oder der andere Leser Interesse, die Aktivitäten ihres oder seines Vereins in Zukunft auch in der IDA-Infomail zu präsentieren. Eine kurze E-Mail mit Informationen über das Projekt an info@IDAeV.de genügt. Ich freue mich auf die Post!

Birgit Jagusch

3 Dokumentation: 15 Jahre IDA e. V.

Es ist nicht immer so, dass Bündnisse, die zu einem bestimmten Zweck ins Leben gerufen werden, die Zeit überdauern. Das *Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserarbeit e. V.* jedoch, das 1990 auf Initiative demokratischer Jugendverbände gegründet wurde, existiert heute seit 15 Jahren. Grund genug, kurz zurückzublicken und die wichtigsten Stationen und Entwicklungen aus dem Vereinsleben Revue passieren zu lassen.

Ausgangspunkt und wesentliches Element des neu gegründeten Vereins war die 1990 von den Mitgliedsverbänden verabschiedete „politische Plattform“, in der sich die Verbände u. a. dazu verpflichteten, sich gegen jede Form von „Ausländerfeindlichkeit“ einzusetzen. Nach wie vor stellt diese Erklärung, die auch alle neuen Mitglieder unterschreiben müssen, das sachliche Fundament des Vereins dar.

Neben dem langjährigen und anhaltenden Engagement gegen Rassismus und Rechtsextremismus entwickelte sich der Themenkomplex des Interkulturellen in den letzten Jahren zu einer weiteren inhaltlichen Säule des IDA. Qualifizierungsangebote zu *Interkultureller Kompetenz*, verschiedene Publikationen sowie Veranstaltungen während der letzten Jahre belegen die Bedeutung der Fragestellung der Ausgestaltung einer Migrationsgesellschaft. Um nicht nur inhaltlich, sondern auch strukturell dem Thema gerecht zu werden, verabschiedete die Delegiertenversammlung im Jahr 2000 den „interkulturellen Öffnungsbeschluss“ und änderte die Satzung des IDA e. V. dahingehend, dass auch bundesweit organisierte Jugendverbände von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (sog. MSO) Mitglied des IDA werden können. Im Jahr 2003 wurde die Satzung erneut geändert, damit die neuen Mitglieder auch bei der Besetzung von Vorstandsposten gleichberechtigt sind. Mittlerweile gehören neben der djo-Deutsche Jugend in Europa, die als Dachverband für MSO fungiert, drei MigrantInnenjugendverbände zu den Mitgliedern des IDA e. V.

Die politische Plattform und die gültige Satzung sind auf der Homepage des IDA e. V. in der Rubrik [„Was ist IDA?“](#) zu finden. Über die lieferbaren Publikationen des IDA e. V. können Sie sich in der Rubrik [„Lesenswert“](#) informieren. Aktuelle Veranstaltungshinweise finden Sie unter [„Aktuelles“](#).

Neben der inhaltlichen Ausrichtung des Vereins ist auch das Mitgliederspektrum des IDA von jugendpolitischer Bedeutung: Zu den Mitgliedsverbänden gehören neben den meisten im Deutschen Bundesjugendring organisierten Jugendverbänden auch die Deutsche Sportjugend, die im Ring Politischer Jugend zusammengeschlossenen parteipolitischen Jugendverbände, der Verein „Mach' meinen Kumpel nicht an!“ sowie drei MSO. Diese Zusammensetzung ist in dreierlei Hinsicht beachtlich: Erstens ist IDA bundesweit der einzige Verein, der fast alle bundesweit organisierten Jugendverbände umfasst. Zweitens signalisieren die Mitglieder nicht nur eine generelle Ablehnung von Rassismus und die Befürwortung der Migrationsgesellschaft, sondern räumen diesen Themen durch die dauerhafte Zusammenarbeit jenseits von gesellschaftspolitischen Konjunkturen hohe Priorität ein. Drittens stellt IDA e. V. den bislang einzigen Verein dar, in dem traditionelle Jugendverbände und Vereine von zugewanderten Jugendlichen kontinuierlich zusammen arbeiten. Eine Liste der Mitgliedsverbände kann auf der Homepage in der Rubrik [„Wer ist IDA?“](#) eingesehen werden.

Neben seiner spezifischen Ausrichtung auf die Jugendverbandsarbeit konnte sich der Verein während der letzten 15 Jahre auch als Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis der allgemeineren antirassistischen und interkulturellen Jugendbildungsarbeit etablieren. IDA ist im *Netz gegen Rassismus*, im *Forum gegen Rassismus*, im Beirat des *Bundesprogramms entimon*, im Beirat der *DJI-Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit* und im von IDA mitinitiierten *Kölner Arbeitskreis migrationsbezogener Jugendverbändeforschung* vertreten. Durch diese Vernetzung werden die Angebote, Dienstleistungen und Kompetenzen der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Vereins einem großen Spektrum an

Interessierten zugänglich gemacht, um der Utopie des Vereins, einer Gesellschaft, die frei ist von Diskriminierung und Rassismus, näher zu kommen.

Weitere Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

4 Aktion, Information

Online Meldesystem für rechtsextreme Übergriffe

Die **Opferberatungsstelle Amal** bietet auf ihrer Website seit kurzem ein **Meldesystem für rechtsextreme Übergriffe in Sachsen** an. Unter dem Motto „Licht ins Dunkel bringen: Rechte Vorkommnisse melden!“ gelangen die NutzerInnen zu einem Kontaktformular, mit dem Übergriffe gemeldet werden können. Dabei liegt der Fokus nicht auf der strafrechtlichen Verfolgung der Vorfälle, sondern darauf, Betroffenen eine Plattform zu bieten und Hilfestellungen zu geben.

Infos:

www.amal-sachsen.de

Förderung von internationalem SchülerInnenaustausch für Jugendliche mit Migrationshintergrund

Die **Robert Bosch Stiftung** und **AFS Interkulturelle Begegnungen e. V.** schreiben **Stipendien für Jugendliche aus Aussiedler- und Zuwandererfamilien** aus. Im Austauschjahr 2006/2007 fördert das Schülerprogramm des AFS Interkulturelle Begegnungen e. V. Jugendliche aus Migrantenfamilien in Deutschland mit Stipendien. Ziel ist die Einbindung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den internationalen SchülerInnenaustausch, um damit auch die Integration dieser Jugendlichen in die Gesellschaft zu fördern. Bewerben können sich Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren, die einen Migrationshintergrund besitzen. Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober 2005.

Infos:

AFS Interkulturelle Begegnungen e. V.

Sara Tsudome

Strategische Kooperationen

Adlerstr. 15a

65183 Wiesbaden

Tel: 06 11 / 9 59 92 75

sara.tsudome@afs.org

Interreligiöse Verständigung

Die **Alevitische Gemeinde Deutschland (AABF)** führt seit Juni 2005 ein **interreligiöses Projekt** durch. Ziel des Projekts ist der Dialog von alevitischen und sunnitischen Jugendlichen in Deutschland sowie Jugendlichen anderer Religionen. Zu diesem Zweck sollen Workshops veranstaltet, Bildungsmaterialien erarbeitet und ExpertInnengespräche geführt werden. Ein Thema, das im Mittelpunkt der Veranstaltungen stehen wird, ist die Frage nach Eheschließungen. Dazu sollen die verschiedenen diesbezüglichen religiösen Vorstellungen und Vorschriften, die Alltagspraxis der beteiligten Jugendlichen sowie interreligiöse Ehen diskutiert werden.

Infos:

Alevitische Gemeinde Deutschland (AABF)

Güler Buğa und Ismail Kaplan

Stolbergerstr. 317

50933 Köln

Tel: 02 21 / 9 49 85-60

Fax: 02 21 / 9 49 85 -6 10

www.aabf.de

Baklava – Interkulturelles Projekt zur Vernetzung von MigrantInnenjugendorganisationen

VIA Bayern - Verband für interkulturelle Arbeit e. V. führt in München das Projekt **Baklava** durch, dessen Ziel es ist, zu einer Verbesserung der **Partizipation von MigrantInnenjugendlichen** im Wohnumfeld und auf kommunaler Ebene beizutragen, eine Vernetzung von MigrantInnenselbstorganisationen anzustoßen, das ehrenamtliche Engagement der beteiligten Selbstorganisationen sowie die Schulung und Ausbildung von ehrenamtlichen MultiplikatorInnen zu fördern. In drei Teilprojekten in München und Augsburg werden die Ziele in unterschiedlichen Arbeitsfeldern verfolgt. Teilnehmende Vereine sind „Bunt kickt gut“, die Tanzgruppe „Elvan“ sowie Jugendliche der Alevitischen Gemeinde Augsburg. Die Vernetzung im Projekt wird organisiert durch eine Projektkoordination beim Träger VIA Bayern.

Infos:

VIA Bayern e.V.
Landwehrstraße 35
80336 München
Tel: 0 89 / 41 90 27 28
Fax: 0 89 / 41 90 27 27
info@via-bayern.de
www.baklava-projekt.de/index.html

Integrationsforderungen an die Politik

Der **Deutsche Bundesjugendring (DBJR)** hat anlässlich der **Bundestagswahl 2005** einen Katalog mit Forderungen an die Politik zu verschiedenen Schwerpunktthemen verfasst. Dabei widmet sich ein Komplex der **Frage nach der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland**. Aus der jugendpolitischen Perspektive des DBJR wird in dem Forderungskatalog insbesondere die Notwendigkeit von verbesserten (Aus-)bildungschancen, verstärkten Initiativen zum interkulturellen Dialog auf gleicher Augenhöhe, Förderung von Selbstorganisationen, Verbesserung von Partizipationsmöglichkeiten und die Ausweitung des Wahlrechts sowie die Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention betont.

Infos:

Deutscher Bundesjugendring
Mühlendamm 3
10178 Berlin
Tel: 0 30 / 40 04 04-00
Fax: 0 30 / 40 04 04-22
info@dbjr.de
www.dbjr.de

Kontinuierliche Unterstützung der Arbeit gegen Rechtsextremismus gefordert

Gesicht Zeigen! Aktion weltoffenes Deutschland e. V. hat gemeinsam mit dem **Anne Frank Zentrum** und dem **Verein Gegen Vergessen, für Demokratie e. V.** den Aufruf „**Keine Entwarnung! Aktiv gegen Rechtsextremismus - Für eine vielfältige, demokratische Gesellschaft**“ gestartet, der sich für die langfristige und nachhaltige Unterstützung von Projekten, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren, einsetzt. Die UnterzeichnerInnen konstatieren, dass Rechtsextremismus - von rechtsextremer Jugendgewalt bis zu rechtsextremen Parteien in Landtagen -, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus eine Herausforderung für unsere Demokratie seien. Um den nach wie vor virulenten rechtsextremen Orientierungen entgegenzusteuern, seien Demokratie- und Menschenrechtserziehung, politische Bildung, historisches Wissen und interkulturelle Kompetenz wichtig, da sie die Bereitschaft zur aktiven politischen Mitarbeit förderten und die Grundvoraussetzung für eine vielfältige, demokratische Zivilgesellschaft seien.

Infos:

Gesicht Zeigen!

Aktion weltoffenes Deutschland e. V.
Kurfürstendamm 178/179
10707 Berlin
Tel: 0 30 / 28 04 47 86
kontakt@gesichtzeigen.de
www.gesicht-zeigen.de/frameset.htm

Für eine weltoffene, demokratische und plurale Gesellschaft: Fragen an die Parteien im Wahlkampf

Der **Interkulturelle Rat**, **Pro Asyl** und das **Referat Migrationspolitik beim DGB-Bundesvorstand** haben einen **Fragenkatalog** veröffentlicht, in dem die im Bundestag vertretenen Parteien um ihre Positionen hinsichtlich der Themen Rassismus, Antidiskriminierungsgesetz, Rechtsextremismus, Flüchtlingsschutz, Integration, der Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft sowie der Erweiterung der Europäischen Union gefragt werden. Der Fragenkatalog kann als Broschüre bestellt oder als PDF-Datei von der Homepage von Pro Asyl herunter geladen werden.

Infos:

Pro Asyl
Postfach 160624
60069 Frankfurt/M.
www.proasyl.de

Gründung der „Initiative der säkularen und laizistischen BürgerInnen aus islamisch geprägten Herkunftsländern in Hessen“

Im Juli 2005 wurde in Frankfurt/M. die „**Initiative der säkularen und laizistischen BürgerInnen aus islamisch geprägten Herkunftsländern in Hessen**“ gegründet. Die Gründungsmitglieder der Initiative stammen aus unterschiedlichen nationalen, kulturellen und konfessionellen Segmenten der muslimisch geprägten MigrantInnencommunities in Hessen. Basis der Initiative ist die strikte Trennung von Religion und Staat, die entschiedene Ablehnung der Politisierung der Religion und der Gewaltanwendung im Namen der Religion sowie die uneingeschränkte Akzeptanz der freiheitlich- demokratischen Grundordnung und der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland. Die Initiative hat als Leitbild das friedliche und gleichberechtigte Zusammenleben aller Menschen in Deutschland unabhängig von ihrem Glauben. Ihr Ziel ist die Herbeiführung von aktuellen Problemlösungen und die Mitgestaltung von institutionellen Rahmenbedingungen im Sinne des Leitbildes. Um ihr Ziel zu erreichen, strebt sie die Wahrnehmung als Stimme der nichtorganisierten Muslime durch die Öffentlichkeit an. Sie will damit verhindern, dass die öffentliche Aufmerksamkeit sich allein auf die Wortführer der organisierten Minderheit richtet und so ein verzerrtes Bild über die Muslime in Deutschland entsteht. Es gilt, der großen Mehrheit von Muslime Gehör zu verschaffen, die ihre Religion als private Angelegenheit ohne jegliche Diskriminierung ausüben möchten. Dies sieht die Initiative auch als einen effektiven Weg an, um mögliche Generalvorwürfe gegenüber den Muslimen in diesem Land zu entkräften.

Infos:

Initiative der säkularen und laizistischen Bürgerinnen und Bürger aus islamisch geprägten Herkunftsländern in Hessen
Turgut Yüksel
Tel: 01 77 / 6 60 35 06
turgut-yueksel@gmx.de

Grenzen überwinden – interkulturelles Projekt

Die **Katholische Landjugendbewegung Bayern (KLJB)** hat im Mai 2005 ein zweijähriges **Bildungsprojekt** gestartet, das zum Thema **Migration und interkulturelles Lernen** darauf

abzielt, die Mitglieder der KLJB für die Thematik zu sensibilisieren, Integrationsansätze kennen zu lernen und die Beteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund an den Angeboten des Verbands zu erhöhen.

Infos:

Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayern e. V.

Referat für Internationales

Melanie Reitinger-Hönig

Kriemhildenstr. 14

80639 München

Tel: 0 89 / 17 86 51-12

Fax: 0 89 / 17 86 51-44

m.reitinger@kljb-bayern.de

www.kljb-bayern.de/

Mit dem Comic „Andi“ gegen rechtsextreme Einstellungen

Der **Verfassungsschutz NRW** hat einen **Comic** herausgegeben, mittels dessen Jugendliche lernen sollen, entschieden gegen rechtsextreme Propaganda zu argumentieren.

Ein positiver Bezug auf die freiheitliche demokratische Grundordnung ist der Dreh- und Angelpunkt des Projekts. Darüber hinaus werden insbesondere der Rechtsextremismus und seine Symbole gezielt entmystifiziert. Dazu bedient sich der Comic der Methode des paradoxen Intervenierens. Zielgruppe sind Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren ohne geschlossenes rechtsextremistisches Weltbild. Ab Ende August kann die Broschüre, die neben dem Comic noch weiterführende Informationen zum Themenkreis Rechtsextremismus und Demokratie enthält, bestellt werden.

Infos:

Innenministerium NRW

Referat 611

Haroldstr. 5

40213 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 8 71 27 91

www.andi.nrw.de

6 Seminare, Tagungen

„Engagierte Eltern“ – Zertifikatskurs für die Arbeit mit Migranteneletern in der Familienbildung

Termin: ab September 2005

Infos:

Paritätische Akademie im Paritätischen Bildungswerk Landesverband NRW e. V.

Birgit Oberhofer

Lohe Str. 7

42283 Wuppertal

Tel: 02 02 / 2 82 23 36

birgit.oberhofer@paritaet-nrw.org

www.paritaet-nrw.org

Traumatisierte Flüchtlinge im Spannungsfeld zwischen Medizin und Recht und den Rahmenbedingungen des Asylverfahrens

Tagung

Termin: 09. - 11. September 2005

Ort: Neudietendorf

Infos:

Evangelische Akademie Thüringen

Zinzendorfhaus

99192 Neudietendorf

Tel: 03 62 02 / 9 84-0

Fax: 03 62 02 / 9 84-22

info@ev-akademie-thueringen.de

www.ev-akademie-thueringen.de

Deutschland braucht Zuwanderung – Zuwanderer brauchen Integration

Forum Migration

Termin: 15. September 2005

Ort: Bonn

Infos:

Otto-Benecke-Stiftung e. V.

Kennedyallee 105-107

53175 Bonn

Tel: 02 28 / 81 63-1 80

Fax: 02 28 / 81 63-3 50

Henny.poeppler@obs-ev.de

www.obs-ev.de

TeamerInnenqualifizierungsseminar „Bausteine zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit“

Termin: 16. - 18. September 2005

Ort: Jugendbildungsstätte Hütten

Infos:

DGB Bildungswerk Thüringen

Warsbergstraße 1

99092 Erfurt

Tel: 03 61 / 2 17 27-0

Fax: 03 61 / 2 17 27-27

info@dgb-bwt.de

www.dgb-bwt.de/

Basiskenntnisse im Zuwanderungs- und Aufenthaltsrecht

Seminar für Fachkräfte der Jugendmigrationsdienste

Termin: 20. - 21. September 2005

Ort: Paderborn

Infos:

Meinwerk Institut, IN VIA Akademie

Giersmauer 35

33098 Paderborn

Tel: 0 52 51 / 29 08-39

Fax: 0 52 51 / 29 08-68

b.hibbeln@meinwerk.de

www.meinwerk.de

Sprache - Macht - Integration

Seminar für Menschen mit Migrationshintergrund

Termin: 20. – 21. September 2005

Ort: Berlin

Infos:

Gesicht Zeigen!

Aktion weltoffenes Deutschland e. V.

Kurfürstendamm 178/179

10707 Berlin

Tel: 0 30 / 28 04 47 86

kontakt@gesichtzeigen.de

www.gesicht-zeigen.de/frameset.htm

„Im Netz gegen Rechts - Arbeitswelt aktiv“

Workshop

Termin: 24. September 2005

Ort: Düsseldorf

Infos:

„Mach' meinen Kumpel nicht an!“ e. V.

DGB Bildungswerk, Bereich Migration & Qualifizierung

Hans-Böckler-Str. 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-1 93

Fax: 02 11 / 43 01-1 34

www.gelbehand.de

Gedenkstättenfahrt nach Polen

Für Jugendliche zwischen 15 und 26 Jahren

Termin: 3. - 9. Oktober 2005

Ort: Auschwitz/Birkenau

Infos:

SJD-Die Falken, Landesverband Berlin

Rathenower Str. 1

10559 Berlin

Tel: 0 30 / 2 80 51 27

Fax: 0 30 / 2 82 64 98

info@falken-berlin.de

www.falken-berlin.de

Fortbildung „Rechtsextremismus im Internet“ für Schule und außerschulische Jugendarbeit

Termin: Teil 1: 4. - 6. Oktober 2005
Teil 2: 9. - 11. November 2005
Ort: Landesinstitut für Schule, Soest
Infos:
Verfassungsschutz NRW
Vesna Gigic
Tel: 02 11 / 8 71-27 74
gigic@im.nrw.de

Pädagogik und „besondere Pädagogik“ in der Einwanderungsgesellschaft. Zu Gemeinsamkeiten und Spannungen zwischen Sonderpädagogik, Interkultureller Pädagogik und Allgemeiner Pädagogik

Termin: 06. - 07. Oktober 2005
Ort: Universität Mainz
Infos:
Johannes Gutenberg Universität Mainz, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
55099 Mainz
Tel: 0 61 31 / 39-2 29 01
Fax: 0 61 31 / 39-2 47 14
zww@verwaltung.uni-mainz.de
www.zww.uni-mainz.de

Interkulturell meets Erlebnis. Konzeptworkshop „Interpädagogische Begegnung“

Termin: 04. – 09. Oktober 2005
Ort: Bonn
Infos:
Transfer e. V.
Grethenstr. 30
50739 Köln
Tel: 02 21 / 9 59 21 90
Fax: 02 21 / 9 59 21 93
service@transfer-ev.de
www.transfer-ev.de

Pädagogin/Pädagoge für interkulturelle Arbeit

Berufsbegleitende Weiterbildung mit Zertifikat
Termin: 12. - 15. Oktober 2005
Ort: Paderborn
Infos:
Meinwerk Institut, IN VIA Akademie
Giersmayer 35
33098 Paderborn
Tel: 0 52 51 / 29 08-39
Fax: 0 52 51 / 29 08-68
b.hibbeln@meinwerk.de
www.meinwerk.de

„ ... Sprechen Sie Deutsch? ...“ „Sprache Macht Integration“

Seminar
Termin: 14. – 16. Oktober 2005
Ort: Würzburg
Infos:
Bayerischer Jugendring

Postfach 20 05 18
80005 München
Tel: 0 89 / 5 14 58-34
Fax: 0 89 / 5 14 58-88
pletzer.winfried@bjr.de
www.bjr.de

European Citizenship Education on Migration. Europäische Bürgerschaftsbildung im Kontext von Einwanderung

Internationale Fachkonferenz
Termin: 17. - 19. Oktober 2005
Ort: Oldenburg
Infos:
Bundeszentrale für politische Bildung
Fachbereich Grundsatz
Willy-Brandt-Str. 1
50321 Brühl
Tel: 0 18 88 / 6 29-82 50
Fax: 0 18 88 / 6 29-90 20
bpb@fzbund.de
www.bpb.de

Deutschland ist ein Einwanderungsland

Seminar
Termin: 23. – 28. Oktober 2005
Ort: Hattingen
Infos:
DGB Bildungswerk, Bereich Migration & Qualifizierung
Hans-Böckler-Str. 39
40476 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 43 01-1 41
Fax: 02 11 / 43 01-1 37
migration@dgb-bildungswerk.de
www.migration-online.de

Behördentagung: Interkulturelle Öffnung: Visionen – Leitbild – Praxis

Termin: 26. – 27. Oktober 2005
Ort: Eisenach
Infos:
DGB Bildungswerk, Bereich Migration & Qualifizierung
Hans-Böckler-Str. 39
40476 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 43 01-1 41
Fax: 02 11 / 43 01-1 37
migration@dgb-bildungswerk.de
www.migration-online.de

Der alltägliche Umgang mit der neuen Vielfalt – Diversity als Mainstream?

Tagung
Termin: 28. – 29. Oktober 2005
Ort: Köln
Infos:
Forschungsstelle für interkulturelle Studien (FiSt)
EWF / Universität zu Köln
Gronewaldstr. 2

50931 Köln
Tel: 02 21 / 4 70-63 31
Fax: 02 21 / 4 70-73 94
Bernadette.metzger@uni-koeln.de
www.fist.uni-koeln.de

„Geschichtsarbeit und historisch-politisches Lernen zum Nationalsozialismus“

Termin: 17. – 19. November 2005
Ort: Bocholt
Infos:
Bildungswerk der Humanistischen Union NRW
Kronprinzenstr. 15
45128 Essen
Tel: 02 01 / 22 79 82
Fax: 02 01 / 23 55 05
buero@hu-bildungswerk.de
www.hu-bildungswerk.de

Rassismus – eine Jugendsünde? Aktuelle antirassistische und interkulturelle Perspektiven der Jugendarbeit

Tagung
Termin: 25. – 26. November 2005
Ort: Bonn
Infos:
IDA e. V.
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDAev.de
www.IDAev.de

Erinnerung in der Einwanderungsgesellschaft

Tagung
Termin: 30. November 2005
Ort: Köln
Infos:
IDA-NRW
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDA-NRW.de
www.IDA-NRW.de

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)
Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDAeV.de ; www.IDAeV.de ;

Redaktion: Birgit Jagusch

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Mitte, Steuer-Nummer: 106/5748/1122 und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. ISSN 1611-8952